

5

einer amtlichen Stelle dirigiert ~~wax~~ oder beeinflusst worden, die Staats- und Reichsbehörden haben sich immer darauf beschränkt, in Krisenzeiten, die es natürlich während der 125 Jahre mehrmals gegeben hat, ausgleichend einzugreifen. Der Vorsitzende der Zentraldirektion war seit der Ernennung von Waitz Reichsbeamter. 1934 haben die Monumenta Germaniae den neuen Namen „Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde“ erhalten, darin kam zum Ausdruck, daß das Unternehmen nunmehr ein Institut des Reiches geworden war; gleichzeitig wurde das Reichsinstitut, das bisher dem Reichskanzleramt und dem Reichsinnenminister unterstanden hatte, dem Reichswissenschaftsminister unterstellt.

Nachdem bei der Gründung der Monumenta aufgestellter Plan sollten die schriftlichen Quellen der deutschen Geschichte aus der Zeit von 500 bis 1500 und zwar Geschichtsschreiber, Gesetze, Urkunden, Briefe und allgemein Altertümer in kritischer Bearbeitung herausgegeben werden; man schätzte damals den Gesamtumfang auf 20 Bände. Bis zur Karolingerzeit wurden die lateinischen Quellen zur Geschichte der Germanen in Mittel- und Südeuropa veröffentlicht, während die griechischen ausgeschaltet blieben; für die deutsche Kaiserzeit trat eine Beschränkung auf die Quellen zur deutschen Geschichte ein, jedoch wurden ausländische, besonders italienische Quellen soweit sie sich auf die deutsche Geschichte bezogen, aufgenommen. Die Zahl der teils in Folio, teils in Quart- oder Oktavformat erschienenen Bände macht heute schon fast 200 aus. Dazu kommt noch eine <sup>die</sup> wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts begleitende Zeitschrift das „Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“, das später unter dem Titel „Neues Archiv“ und seit 1935 als „Deutsches Archiv ~~wax~~ für Geschichte des Mittel-

*Vergleichen aber die griechischen*